

## Vier Lorscher beim Staatsakt in Berlin

**Engagement:** Ehrenamtliche beim Tag des Grundgesetzes dabei

Lorsch. Wann wird man schon einmal vom Bundespräsidenten eingeladen? Nur wenigen Bergsträlern dürfte das bislang passiert sein. Vier junge Lorscher aber hatten jetzt das Glück, zu den ausgewählten Gästen in Berlin zu gehören.

Rund um den 23. Mai, den „Tag des Grundgesetzes“, hatte die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) junge engagierte Menschen dazu in die Hauptstadt eingeladen. Darunter waren in diesem Jahr auch vier Lorscher, die sich in ihrer Freizeit in besonderem Maße ehrenamtlich engagieren. Dennis Lang und Carlo Friedrich konnten als Mitglieder der Lorscher Pfadfinder teilnehmen, Fachgebietsleiter Jugendforum Robin Gröger und Paul Gangnus waren als Mitglieder des Landesjugendforums der Hessischen Landesjugendfeuerwehr mit dabei.

Auf dem Jugendengagementkongress kommen rund 300 junge Engagierte zwischen 16 und 23 Jahren aus dem gesamten Bundesgebiet für vier Tage zusammen. Bei den rund 50 spannenden Workshops und Exkursionen können sie sich weiterbilden, vernetzen, inspirieren lassen und natürlich auch die Hauptstadt entdecken.

Die Teilnehmer konnten sich zum Beispiel darüber informieren, wie der Alltag in der DDR aussah. Sie konnten aber auch einen Rhetorik-Workshop belegen oder einen moderierten Kurs über das Sprechen über den Nahostkonflikt belegen oder sich vor Ort koloniale Spuren im Wedding anschauen und erläutern lassen.

### Bundespräsident lud mehr als 1000 Gäste ein

„Hier konnten sich die Teilnehmenden über das eigene Ehrenamt hinaus vernetzen und auch von den anderen Engagierten aus dem gesamten Bundesgebiet inspirieren lassen“, berichtet Robin Gröger.

„Das Highlight des Wochenendes war die Einladung des Bundespräsi-

denten an alle zur Teilnahme am Staatsakt anlässlich des 75. Jubiläums des Grundgesetzes, welches am 23. Mai 1949 in Bonn verabschiedet wurde“, so der Jugendwart der Lorscher Feuerwehr.

Zusammen mit über tausend Gästen – darunter Mitglieder der Bundesregierung, der ehemalige Bundespräsident Joachim Gauck, die beiden vorherigen Kanzler Angela Merkel und Gerhard Schröder sowie viele Mitglieder des Europäischen Parlamentes, des Bundestags und von Landesregierungen – konnten die Lorscher die Rede von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hören. Es folgten ein musikalisches Begleitprogramm, gespielt vom Berliner Synchronorchester und Max Raabe, Filme zu den Artikeln des Grundgesetzes sowie eine Zeitreise, gesungen und zusammengestellt von Katharina Thalbach, Andreja Schneider und Christoph Israel.

### Mehrere Initiativen als Botschafter für Toleranz ausgezeichnet

Im Anschluss zum Staatsakt auf dem Platz vor dem Bundeskanzleramt wurden im Rahmen eines Festakts der bpb im Berliner Ensemble fünf Personen und Initiativen mit der Auszeichnung „Botschafter für Demokratie und Toleranz“ bedacht, darunter die „Initiative 19. Februar Hanau“, bei der sich die Hinterbliebenen der Opfer des Anschlags vor vier Jahren in Hanau gegen Rassismus einsetzen.

Als weitere Programmpunkte konnten unter anderem die Zentrale Leitstelle der Feuerwehr Berlin sowie die Freiwillige Feuerwehr Berlin-Charlottenburg auf dem Gelände der ehemaligen Flughafenfeuerwehr Tegel besucht werden. Auch die Reichstagskuppel besichtigten die Lorscher und sie hörten sich einen Vortrag im Bundestag auf der Tribüne an. Die Hauptstadt konnte anschließend auch auf eigene Faust erkundet werden. *red*



Vor dem Kanzleramt formierten sich für ein Erinnerungsfoto Dennis Lang, Carlo Friedrich, Robin Gröger und Paul Gangnus. BILD: PRIVAT



Auch eine Zirkusvorführung gab es zu sehen. Beim Schulfest präsentierten die Wingertsbergschüler ihre Ergebnisse der Projektwoche. BILD: LOTZ

## Musik auf dem Pausenhof, Filme in der „Schule am Hang“

**Wingertsbergschule:** Schulfest nach fünfjähriger Pause gut besucht / Projektarbeit präsentiert / Lob fürs Mobiliar der Unterrichtscontainer

Von Nina Schmelzing

Lorsch. „Geht ihr auch die Container angucken?“ Die Frage war am Samstag auf dem Wingertsberg öfter zu hören – und meistens wurde sie bejaht. Die zahlreichen Besucher des Schulfests nutzten gern die Möglichkeit, sich erstmals in den neuesten Räumen der Lorscher Grundschule umschauen zu können. Auf dem ehemaligen Bolzplatz unterhalb der Wingertsbergschule, einige Gehminuten vom Altbau, Neubau sowie dem Container auf dem Pausenhof entfernt, gibt es jetzt einen vierten Grundschul-Lernort. Acht Unterrichtscontainer bilden dort nun die sogenannte „Schule am Hang“.

### Keine Kreidetafeln mehr

Die meisten Eltern zeigten sich vom Innenleben des Modulbaus angezogen. „Es sieht nicht aus, wie in einem Container“, stellten Interessierte überrascht fest. Die Klassensäle der „Wingertsbergschule am Hang“ sind sehr modern eingerichtet. Sie haben zum Beispiel allesamt digitale Whiteboards statt Kreidetafeln. „Hier würde ich gern selbst noch mal in die Schule gehen“, meinte eine junge Mutter beim Blick aufs Mobiliar und die farbigen ergonomischen Drehstühle für Kinder beeindruckt.

Auch die Kinder, die zu den ausgewählten acht Klassen gehören werden, die in die Räume am Hang umziehen beziehungsweise dort ab dem Spätsommer eingeschult werden, freuen sich, Erstinutzer zu sein. Insgesamt 3,1 Millionen Euro wurden in den „temporären Erweiterungsbau in Modulbauweise“ investiert, heißt es vom Kreis Bergstraße als Schulträger.

Mit Digitaltechnik sind heutige Grundschüler von Kindesbeinen an

vertraut. Unter der Regie von Konrektorin Nicola Helwig präsentierten Wingertsbergschüler in der „Schule am Hang“ den Besuchern stolz mit der App „Stop Motion“ selbst produzierte Trickfilme. „Tanz der Knöpfe“ und „Tim im Dinoland“ hießen zwei der kreativen Werke, die von den Erst- bis Viertklässlern im Rahmen der Projektwoche erstellt wurden. „Es lief super“, so Helwig über die Arbeit an den iPads, bei der sich die Kinder altersübergreifend gegenseitig unterstützten.

Beim Schulfest konnten die Gäste insgesamt fast 20 Ausstellungen in Klassensälen des Neu- und Altbau sowie der jetzt zwölf Unterrichtscontainer der Grundschule und der Sporthalle bewundern. Sie waren alle in der Projektwoche im Mai entstanden. „Märchen im Schuhkarton“ waren unter anderem zu sehen und fantasievolle neue Planeten des Sonnensystems: einen Käseplaneten und einen Eisplaneten hatten die Kinder dazu etwa gebastelt. Ein Klassensaal hatte sich in eine Werkstatt verwandelt: Die Schüler zeigten Lederbeutel, Holzschiffe und Kunstwerke aus Wolle – alle selbst gemacht. Jeder Besucher konnte selbst zum Hammer greifen und einen Nagel einschlagen. Lehrerin Anette Braag lud alle zu Yoga-Übungen ein.

In den Klassenräumen konnte man außerdem an Quizspielen teilnehmen. Wer die Fragen zu den Projekten richtig beantwortet konnte, ließ sich das mit einem Stempelabdruck auf dem Laufzettel quittieren. Wer besonders fleißig war und am Ende ein Formular mit 15 Stempeln vorweisen konnte, bekam einen Dopsball als Geschenk.

Applaudieren konnten die Gäste bei mehreren Aufführungen. Eröffnet wurde das Schulfest von Rektori-

rin Jutta Rothfritz, musikalisch begleitet vom Schulchor unter Leitung von Claus Schmitt und erstmals gemeinsam mit dem Spielmannszug der Feuerwehr Lorsch. Die Feuerwehrmusiker hatten ein Projekt an der Schule angeboten: Kinder konnten bei ihnen das Trommeln und Flöten lernen. Im Pausenhof wurde „Alle meine Entchen“ und „Bruder Jakob“ gespielt, der Spielmannszug alleine erfreute das Publikum zudem mit dem Titel „Rauschende Birken“.

Fünf Jahre liegt das letzte Schulfest bereits zurück, erinnerte Rothfritz an die lange Corona-Zeit. Die dringend benötigte zweite Lorscher Grundschule soll 2026 an der Kiefernstraße stehen. Die Schülerzahlen an der Wingertsbergschule nehmen bis dahin nicht ab. Derzeit werden bereits gut 600 Kinder unterrichtet, zur Einschulung 2024 wird mit sechs neuen ersten Klassen gerechnet, 2025 mit sieben neuen ersten Klassen.



Der Spielmannszug musizierte gemeinsam mit Grundschulern (oben). Blick ins Innere der Unterrichtscontainer der „Schule am Hang“. BILD: LOTZ/KREIS BERGSTRASSE

## Jubiläumskonzert namens „Lilit in Eriwan“ geplant

**Noah:** Lorscher Verein, der kulturellen Austausch zwischen Deutschland und Armenien fördert, bilanziert ein erfolgreiches Jahr / Vorstandsmitglieder wiedergewählt

Lorsch. Bei der Jahresversammlung des Vereins Noah blickte der Vorsitzende Dr. Gevorg Hayrapetyan auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2023 zurück. Zahlreiche Kulturveranstaltungen konnten gefördert werden, unter anderem auch in der hiesigen Region.

Bekanntlich hat es sich der in Lorsch ansässige überregionale Verein zur Aufgabe gemacht, den kulturellen Austausch zwischen Deutschland und dem Land, in dem der Ursprung der christlich-abendländischen Kultur lag, nämlich Armenien, zu fördern. Das urchristliche Land

Armenien mit seiner jahrtausendealten Kulturgeschichte hat dabei einiges zu bieten. Dies riefen unter anderem die von Noah geförderten Armenischen Kulturtage in Stuttgart in Erinnerung.

In Lorsch gibt es vielfältige Beziehungen zu Armenien, sowohl offizielle als auch private“, heißt es von „Noah“. Zuletzt begeisterte der bekannte armenische Jazz-Musiker Vahagn Hayrapetyan Zuhörer in Lorsch. Unterstützt von Noah werden auch junge armenische Musiker, die in Deutschland studieren. Auch wurde die erstmalige Auffüh-

ren der h-Moll Messe von Johann Sebastian Bach in Armenien gefördert.

Zweimal waren Noah-Mitglieder im vergangenen Jahr in Armenien. Dabei wurde unter anderem mit dem auch in Lorsch sehr bekannten Frauenchor Luys dessen 20-jähriges Jubiläum gefeiert. Bestaunen konnten die Besucher, darunter auch der Lorscher Stadtrat Alexander Löffelholz, in Armenien auch die sogenannten „Tumo“-Center. Das sind Ausbildungsstätten für Jugendliche in Sachen Computer. Das Modell ist so erfolgreich, dass es auch nach Deutschland importiert wurde, be-

richtete der Noah-Vorstand. Kürzlich fand die Eröffnung des „Tumo“-Centers in Mannheim statt und die Noah-Mitglieder Gevorg Hayrapetyan, Alexander Löffelholz und Christian Drayß waren dabei. Im Ergebnis ist eine Kooperation mit dem Kreis Bergstraße geplant.

Trotz der Vielzahl der Projekte steht der in Lorsch beheimatete Verein dank der jetzt 118 Mitglieder und großzügiger Spenden auf sehr soliden finanziellen Beinen, berichtete der Schatzmeister Ernst-Ludwig Drayß. Er und der Schriftführer Bela Konrad wurden bei der Hauptver-

sammlung turnusgemäß wiedergewählt.

In diesem Herbst will der Verein ein großes Jubiläumskonzert feiern. Es soll am 3. November im Kurfürstentempel Heppenheim über die Bühne gehen. Unter dem Motto „Lilit in Eriwan“ werden zum 20-jährigen Bestehen das Trio 3D der Brüder Dörsam und die armenische Chanson-Sängerin Lilit Kärcher-Sargsyan mit dabei sein.

Insgesamt war der Zuspruch der zahlreich erschienenen Mitglieder in der harmonisch verlaufenden Hauptversammlung groß. *red*

### VEREINE LORSCH

**Jahrgang 1948/49:** Montagstreff am, 27. Mai, Treffpunkt 14 Uhr am alten Rathaus.

**Jahrgang 1939:** Treffen im Rathaus Café Lorsch am kommenden Mittwoch, 29. Mai, um 15 Uhr.

**Seniorentreff St. Nazarius:** Einladung zum nächsten Treffen am Mittwoch, 29. Mai, 14-16.30 Uhr im Paul-Schnitzer-Saal. Irene Drayß „babbelt“ Mundartgeschichten und Gedichte.

**Obst- und Gartenbauverein:** Am Dienstag, 11. Juni, Gartenstammtisch. Beginn um 18.30 Uhr. Interessierte willkommen.

**Reitverein:** Dressur-Turnier vom 30. Mai bis 2. Juni inklusive Kreismeisterschaften Dressur auf der Lorscher Vereinsanlage.

**Jahrgang 1955/56:** Treffen am, 31. Mai, ab 17 Uhr bei den Klosterräumen Lorsch. Anmeldung bitte bei Loni, Tel. 53862 oder Cäcilia, Tel. 54709. Bitte weitersagen! Neubürger sind herzlich willkommen!